

Ottern, und diese Delikatesse verursacht dem kleinen Gesellen nicht das mindeste Übelbefinden.

Von den Vögeln sind die meisten nach dem Süden gezogen. Die dableiben, haben es schwer genug. Solange es Beeren an den Bäumen und Sträuchern gibt, haben die Amseln noch leidliche Tage; sind sie zu Ende, dann gehen nur zu viele von ihnen elend zugrunde. Fröste, die auf Tauwetter folgen, werden besonders den Meisen verhängnisvoll. Der uns Menschen so malerisch erscheinende Rauhreif umzieht dann Äste und Stämme mit einer für ihre Schnäbelchen undurchdringlichen Schicht, und die Meisen können nicht mehr hinter den Rinden und Borken nach dort versteckten Insekten und deren Eiern suchen. Auch die Enten und Gänse verleben im Winter sorgenvolle Tage. Um von einer eisfreien Stelle zur andern zu gelangen, müssen sie oft weite Strecken überfliegen, und häufig genug werden sie bei dieser Gelegenheit eine Beute der Raubvögel.

So ist wenig Erfreuliches von den Tieren des Winterwaldes zu berichten. Was nicht stark ist, geht im Laufe des Winters zugrunde; die Kräftigen aber, die Kälte und Mangel überdauern, freuen sich, wenn der Frühling wiederkehrt, ihres Lebens von neuem — bis auch für sie ein Winter kommt, dem sie nicht mehr gewachsen sind, den nur ihre Nachkommen überleben werden.

## 208. Die Gemsen.

Von Friedrich von Tschudi.

Das Tierleben der Alpenwelt. 2. Aufl. Leipzig 1854. S. 354. Gekürzt.

Die Gemsen sind es vor allen anderen Tieren, die den Hochgebirgen der Schweiz einen hohen Reiz verleihen; jene schönen, flüchtigen Felsenziegen, die in kleinen Herden durch die einsamsten Gebiete der Alpen streifen, die höchsten Bergklämme reizend beleben und in tausenden Jagden über stundenlange Eisfelder hinschweben. Traulich und friedlich im eigenen geselligen Leben und harmlos gegen alle Geschöpfe, würden sie sich den Herden des Alpenviehs zugesellen und könnten gezähmt werden, wenn nicht das stets feindliche Auftreten des Menschen ihnen fast unbezwingliche Scheu gegen ihn eingeflößt hätte.

Wie die meisten Tiere ihrer Art, leben die Gemsen gesellschaftlich zu fünf, zehn bis zwanzig Stück beisammen. Früher waren Rudel von sechzig Stück keine große Seltenheit. Sie sind muntere, zierliche, höchst kluge Tiere. Jede ihrer Bewegungen verrät außerordentliche Muskelkraft, Behendigkeit, Frische und Grazie. Man muß sie selber gesehen haben, um sich einen Begriff von ihrer staunenswerten Schnelkraft, von der unbegreiflichen Sicherheit ihrer Bewegungen und Sprünge